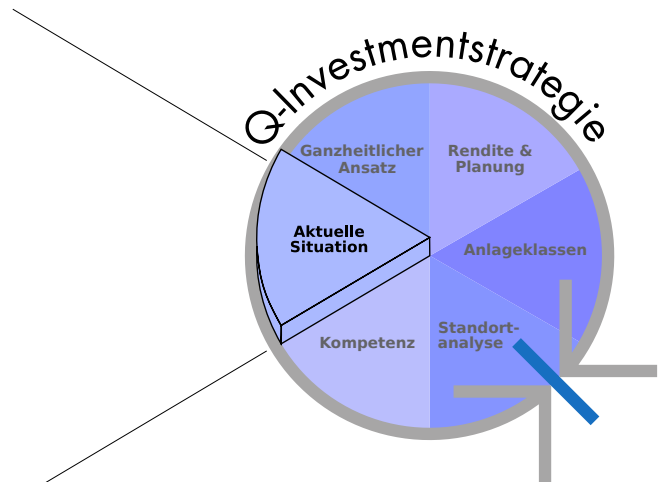


Quint:Essence – die Konzentration auf das Wesentliche

Dezember 2014

	Defensiv-Strategie	Dynamic-Strategie
Fakten	<ul style="list-style-type: none"> • Eurozone wächst • Risiko nicht bezahlt 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine November-Tristesse • Isolation
Tendenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Abschwung unterbrochen • Zinssenkung in China 	<ul style="list-style-type: none"> • Draghi und kein Ende • Japan: Hausse befohlen
Quint:Essence	<ul style="list-style-type: none"> • Erntezeit • Performance seit 30.12.2013: +2,1% • 30.12.2008 +23,6% 	<ul style="list-style-type: none"> • Neuengagement • Performance seit 30.12.2013: +4,3% • 30.12.2008 +73,4%



Defensiv-Strategie

Fakten

Deutschland ist knapp an der Rezession vorbeigeschrammt – zumindest statistisch. Wie die Zahlen des dritten Quartals im Kontext des Bruttoinlandsprodukts gezeigt haben, sind die schlimmsten Befürchtungen nicht eingetreten – zumindest bisher. In anderen Ländern der Eurozone läuft es dagegen besser: Spanien, Griechenland, ja selbst in Frankreich – wenn auch insgesamt nur in kleinen Schritten. Sorgenkind bleibt Italien. Wenn es die Politik nicht richten kann, dann bleiben nur noch Wunder – oder die EZB. Mario Draghi gibt nicht nach und schickt die Renditen weiter auf Talfahrt. Spanische Anleihen mit einer Laufzeit von zehn Jahren rentieren mittlerweile unter zwei Prozent, italienische Anleihen gleicher Laufzeit noch knapp darüber. Die Blase am Rentenmarkt wächst damit unaufhörlich. Eins ist sicher: Die Anleihengläubiger bekommen ihr Risiko längst nicht mehr bezahlt.

Tendenzen

Auch wenn deutsche Exporte nach Russland weiter unter der Ukraine-Krise bzw. unter den damit verbundenen Sanktionen gegen Russland leiden, steigen in Deutschland nach langer Durststrecke erstmals wieder der ZEW- und der Ifo-Index. Der Abschwung ist damit zwar unterbrochen, von einer Trendwende kann allerdings (noch) keine Rede sein.

Der schwächere Euro und vor allem auch der dreißigprozentige Rückgang des Ölpreises zeigen jedoch allmählich Wirkung. Unternehmen und private Haushalte können damit mehr Geld für andere Güter ausgeben. Endlich positive Signale auch aus dem Reich der Mitte: Der Inflationsdruck lässt nach und die chinesische Notenbank kann die geldpolitischen Zügel etwas lockern. Die Hoffnung auf damit entsprechend verbundene Wachstumsimpulse auf die Wirtschaft ist groß.

Quint:Essence

Im Nachhinein zeigte sich abermals: Hektik oder gar Panik in turbulenten Marktphasen sind schlechte Ratgeber. Der Kapitalmarkt neigt nun mal zu psychologisch bedingten Übertreibungsphasen. So erneut geschehen im Oktober. Nun befindet sich der Quint:Essence Strategy Defensive inmitten eines Jahresendspurts und die verfolgte (konservative) Strategie trägt ihre lang ersehnten Früchte. Damit stehen die Chancen gut, dass der Investor mit seinem Engagement in unserem Defensive-Fonds eine Wertentwicklung erzielen wird, die ein ganzes Stück oberhalb von gegenwärtig am Markt erzielbaren Festgeldkonditionen liegt. Mehr ist nur mit einem deutlich höheren Risiko erzielbar. Doch dann wäre der Quint:Essence Strategy Defensive wahrlich kein defensiver Fonds mehr.

Dynamic-Strategie

Fakten

Die typische November-Tristesse herrscht nur an der Wetterfront. Nach anfänglicher Wettersynchronität der Aktienmärkte starten diese nun offensichtlich durch. Und das trotz der weiter schwelenden Ukraine-Krise. Durch die Angst der Anleger, eine Jahresendrallye zu verpassen, hat die Krise ihren Schrecken verloren. Zumindest vorübergehend. Die Fronten sind aber nicht nur zwischen den direkten Konfliktparteien wieder deutlich verhärtet. Der G-20-Gipfel im australischen Brisbane hat offen zutage getragen, dass die Reizfigur dieses Gipfels, der russische Präsidenten Wladimir Putin, auf der internationalen Politbühne völlig isoliert ist. Kein Wunder, halten doch alle Seiten an ihrer harten Linie fest.

Tendenzen

Und wer hat die Haussebewegung an den internationalen Aktienmärkten wieder einmal ausgelöst? Natürlich die Zentralbanken. In Europa wird Mario Draghi nicht müde zu betonen, dass die Europäische Zentralbank alles in ihrer Macht Stehende unternommen werde, den Euro zu verteidigen. Zudem sorgt sich Draghi um die weitere konjunkturelle Entwicklung, um die aktuelle Entwicklung der Inflationsrate und der Inflationserwartung. In Japan lockert die Zentralbank in einem weiteren Schritt die geldpolitischen Zügel. Zudem hat der staatliche Pensionsfonds seine Anlagestra-

ategie geändert und wird zukünftig verstärkt in Aktien investieren. Weltweit rund 150 Milliarden Euro, davon rund 70 Milliarden in japanische Aktien und circa 80 Milliarden in ausländische Aktien. Wow. Dafür verkauft werden japanische Anleihen. Wahrscheinlich erfolgt dies Zug um Zug, denn die Bank of Japan kann die Anleihen im Rahmen ihres Anleihekaufprogramms in ihr Portfolio aufnehmen.

Quint:Essence

Der Quint:Essence Strategy Dynamic hat sich sehr deutlich von dem Oktober-Schreck erholt. Die Unternehmen, in die wir im Dynamik-Fonds investiert sind, sind auf breiter Front erstarkt. Insbesondere auch Unternehmen wie Adidas, die in den vergangenen Monaten ausgesprochen unter Druck standen. Übernahmephantasien die Marke Reebok betreffend sowie gezielte Maßnahmen des Topmanagements zur Behebung einzelner Problemfelder haben der Aktie zuletzt wieder deutlich Rückenwind verschafft. Mit einem neu eingegangenen Engagement in den US-Speicherkartenhersteller Sandisk haben wir zuletzt die Aktienquote leicht ausgebaut. Das Unternehmen gehört zu den führenden Anbietern von elektronischen Speichermedien und ist bekannt durch ihre SD-Speicherkarten für den Einsatz in Digitalkameras, MP3-Playern, mobilen Navigationssystemen oder E-Book-Lesegeräten. Das große Wachstum verspricht aber die sogenannte Flash-Speichertechnik.

Weitere Informationen

<http://www.q-capital.lu/>

2, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach,

Tel: +352 43 109 00, Fax: +352 43 109 050, Mail: info@q-capital.lu

Unser Kulturtipp für den Monat Dezember: Matisse in Apolda

Der Mann mit den Scherenschnitten: von Experten missachtet, von Picasso geliebt. Als jemand, der sich mit Kindereien abgibt, geschmäht und doch der einflussreichste Maler der klassischen Moderne. Matisse ist auf Tour – aktuell spielt er mit „Jazz“ in Apolda auf. Eines jener Spätwerke des Fauvisten, die als Künstlerbuch Blätter in Form von Scherenschnitten enthalten. Und die noch bis zum 14. Dezember in der Kunsthalle bewundert werden können: in all ihrer Realismuserücktheit, in all ihrer genialen Platitude und revolutionären Umfunktionierung der Farben. Ein Leben lang reduzierte er, um die Farbempfindung in den Mittelpunkt zu rücken. Man könnte auch sagen, dass er auf der Suche nach der Quintessenz war ... Doch nun: Auf in das Glockengießerstädtchen in der Nähe von Weimar – und dort ist ja bekanntlich kulturell immer etwas los. Mehr Informationen unter: <http://www.kunsthausepolda.de>

„Niemand, der Getreide anbaut, gräbt die Saat nach einem oder zwei Tagen wieder aus, um zu sehen, ob sie aufgegangen ist. Bei Aktien aber wollen die meisten mittags ein Konto eröffnen und abends den Gewinn kassieren.“

Charles Henry Dow (1851–1902), Börsenexperte und Index-Entwickler